

Daten und Fakten zur Küsterei und Schule in Bega

- 1436 Erste Erwähnung eines Küsters. Am Michaelistage vermacht Heinrich von Bega seine vor Bega gelegenen Güter der Kirche; er bestimmt u. a., daß die Dechen „geven deme coster ist tor tyd ses pennige“ (Die Dechen sollen dem Küster sechs Pfennige geben)
- 1538 In der ersten evangelischen Kirchenordnung Lippes werden die Aufgaben des Küsters umschrieben
- 1571 Die neue Kirchenordnung fordert vom Küster, daß er sich ausweisen müsse, „ob er auch lesen und schreiben“ könne, die Hauptstücke der Christlichen Lehre verstehe und studiert habe, damit er die Kirchengesänge selbst lesen, singen und andere lehren könne
- 1587 Der Superintendent stellt bei der Kirchenvisitation fest: „Bega und Sonneborn konnten keine Schule halten.“
- 1595 Erste schwache Anfänge eines Unterrichtes der Jugend
Die Kirchendecken berichten an das Konsistorium: Es „sei keine Schule bei ihnen, allein lehre der Küster wohl etzliche Knaben. Den Catechismus lehre des Pastors Sohn Johannes oder der Pastor selbst.“
Pastor Stapperfenne bestätigt die Aussage der Dechen: Es „sei keine Schule, allein daß der Cüster neben seinen Kindern etwa ein Knaben fünf oder sechs habe. Ermahne der Pastor die Leute wohl, daß sie ihre Kinder was lernen sollen. Sie wären aber trüg dazu.“
- 1599 Der erste namentlich bekannte Küster, Georg Krop, stirbt
- 1600–1630 Küster Hermann Krop
- 1602–1606 In diesen Jahren ist der Anfang der Kirchspielschule zu suchen
Bei der Visitation im Jahre 1606 wird Hermann Krop bestätigt: „Der Küster sei ziemlich fleißig, die Jugend zu instruiren, könnte aber noch zur Zeit mit dem Katechismo Angeri nicht wol vorkommen.“
- 1620 „Die Schule sey zimlich“, heißt es im Visitationsbericht
- 1618–1648 Aus dieser Zeit liegen keine Visitationsberichte vor
- 1651 Ein Kirchenstand wird an „den jungen Küster Henrich“ verkauft
- 1666 Küster Philipp Happenius (bis ca. 1682)
- 1682 Küster Franz Henrich Bieren (bis ca. 1708)
- 1683 Der Visitor bemerkt: „Das die Jugend ziemlich schlecht Erkenntnis gehabt; die Schuld aber vom Prediger und Küster der Nachlässigkeit in Frequentierung sowol der Schule als des Predigers allsonntäglicher Katechisation beigelegt, daß solches anwesenden Alten gesagt und jedermann zu mehreren Eifer ernstlich ermahnet und angewiesen worden.“
- 1708 Küster Bieren geht nach Varenholz, wo der Küsterdienst nicht mit der Schulmeisterstelle verbunden ist
- 1708–1736 Küster Christoph Stephani (bis ca. 1736) hat viel Streit mit den Eingesessenen; er erhält von jedem Kinde 9 Groschen für den Schuldienst, außerdem muß jedes Kind 2 Groschen für die Beheizung des Schuraumes zahlen
1725 wird ihm der Schulmeister Hördemann als Adjunkt zugeordnet
- 1736–1750 Küster Casimir Hördemann
Der Amtmann von Donop zu Göttentrup zeigt 1750 Hördemanns Tod an mit den Worten: „Wann nun derselbe seinem Amt jederzeit rühmlich vorgestanden, nunmehr eine trostlose Witwe mit sechs Kindern und dazu noch gesegneten Leibes hinterläßt . . .“
- 1746–1750 In dieser Zeit ist wohl ein neues Küsterhaus erbaut worden
- 1750–1761 Küster Philipp Blume, zuvor in Barntrop; der dortige Pastor stellt ihm ein gutes Zeugnis aus
- 1761–1806 Küster Friedrich Adolph Märtens, der letzte Schulmeister, der die Kinder unterrichtet hat, ohne dafür eine besondere Ausbildung erhalten zu haben
(Die alten Schulmeister gehen bei ihrem Vater oder einem anderen in die Lehre, um danach die Kinder zu unterrichten)
- 1767 Graf Simon August erläßt eine Schulordnung für das platte Land; darin wird ein pflichtmäßiger Schulunterricht vom 7. bis 14. Lebensjahre angeordnet: Es sollen „keine Kinder, die noch nicht 14 Jahre alt, von irgendeinem Prediger bei schwerer Verantwortung

- confirmiert und zum heiligen Abendmahl zugelassen werden, weil sonst die Schulen ruiniert, der Unwissenheit nicht abgeholfen wird“
 Die Prediger werden angewiesen, die Schulordnung alljährlich am Sonntag nach dem Bettag vor Michaelis auf allen Kanzeln zu verlesen
- 1781 Errichtung des Lehrerseminars in Detmold
- 1806–1836 Küster *Franz Heinrich Tintelnot*, der erste seminaristisch ausgebildete Lehrer
 1832 wird die Schule von 172 Kindern besucht, die von Tintelnot in zwei Abteilungen unterrichtet werden
- 1837–1843 Küster *Friedrich Wilhelm Mesch*; er stirbt bereits 1843
 „Sein Tod findet bei der ganzen Gemeinde innigste Teilnahme, weil man den Verstorbenen als Menschen und treuen Diener in seinem Amte hochschätzte“ (Pastor Jakobi).
- 1843–1856 Küster *Johann Georg August Rodewald*
- 1848 Neubau der Schule am Kirchplatz
 Bei dem großen Brand im Jahre 1850 wird das Schulhaus so beschädigt, daß es erst im Herbst 1851 wieder benutzt werden kann
- 1849 Gesetz über das Volksschulwesen
- 1850 Errichtung einer zweiten Lehrerstelle
- 1856–1867 Küster *Simon Heinrich Adolph Kessemeier*
 Pastor Stockmeyer urteilt in seinem Bericht über die Schule: „Es ist dem Küster Kessemeier im allgemeinen das Zeugnis der Treue und des ernstlichen Bestrebens die Schule tüchtig zu leiten, zu erteilen“
- 1868 Küster *Friedrich Heinrich Cord Hermann Vehmeier*, der Vater des späteren Detmolder Musiklehrers Vehmeier
 1870 wird der zweite Lehrer, Wesemann, zum Militär einberufen; Vehmeier muß fortan die 220 Kinder allein unterrichten
- 1879–1916 Küster *Friedrich Kleine*, der letzte Küster in Bega
- 1910 Trennung des Küsterdienstes in höheren und niederen Dienst; ersterer bleibt mit der Stelle des ersten Lehrers verbunden, letzterer wird von einem Kirchendiener übernommen
- 1919 Trennung von Kirche und Schule
- 1919–1934 Auseinandersetzungen wegen des Küstereivermögens: In dem unter dem Druck der NS-Regierung herbeigeführten Vergleich erhält die Kirchengemeinde das Küsterland, der Schulgemeinde wird das Schulhaus zugesprochen; diese verkauft es einige Jahre später an die Fa. Haase
- 1919–1952 Hauptlehrer *Wilhelm Vietmeier*
 Da das Küsteramt nicht mehr besteht, übernimmt Vietmeier auf Privatdienstvertrag den Organistendienst bis zu seinem Tode im Jahre 1952
- 1937 Bau eines neuen Schul- und Lehrerhauses am Betzer Wege
- 1945 Auf Anordnung der Militärregierung bleiben die Schulen geschlossen
 Im Herbst des Jahres kann wieder mit dem Religionsunterricht begonnen werden; dazu ist die vorherige Zustimmung des Kirchenvorstandes erforderlich
- 1952–1979 Dr. Karl Vietmeier übernimmt nach dem Tode des Vaters das Organistenamt und versieht es bis 1979; seit 1968 übt er es im Wechsel mit Frau Lurlei von Bülow aus
 Nach dem Ausscheiden Dr. Vietmeiers übernimmt der Realschullehrer a. D. Gottschalk dessen Dienst
- 1951–1962 Hauptlehrer *Gustav Brenker* (Schulleiter)
- 1961/62 Bau der neuen Schule an der Sommerseller Straße
- 1962–1974 Hauptlehrer *August Kenter* (Schulleiter)
- 1968 Nach Gründung der Gemeinde Dörentrup wird die Schule in Bega nach mehr als 360 Jahren ihres Bestehens aufgelöst
 Es wird die Hauptschule Dörentrup gegründet; diese wird 1974 nach Barntrup verlegt